

**Gebrauchsinformation: Information für Patienten**  
**COPERINDO 10 mg/2,5 mg FILMTABLETTEN**  
Perindopril Tosilat / Indapamid

**Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.**

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

**Was in dieser Packungsbeilage steht**

1. Was ist Coperindo und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Coperindo beachten?
3. Wie ist Coperindo einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Coperindo aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

**1. Was ist Coperindo und wofür wird es angewendet?**

Coperindo ist eine Kombination von zwei Wirkstoffen, Perindopril und Indapamid. Es ist ein Antihypertensivum und wird zur Behandlung von Bluthochdruck (Hypertonie) angewendet. Coperindo ist angezeigt bei Patienten, die bereits Perindopril 10 mg und Indapamid 2,5 mg in getrennten Tabletten erhalten. Diesen Patienten kann stattdessen eine Tablette Coperindo verschrieben werden, die beide Wirkstoffe enthält.

Perindopril gehört zur Arzneimittelgruppe der sog. ACE-Hemmer. Diese wirken, indem sie die Blutgefäße erweitern, wodurch das Herz das Blut dann einfacher durch sie pumpen kann. Indapamid ist ein Diuretikum. Diuretika erhöhen die Urinmenge, die von den Nieren produziert wird. Indapamid unterscheidet sich jedoch von den anderen Diuretika, da es die Urinproduktion nur leicht erhöht. Jedes dieser Wirkstoffe reduziert den Blutdruck und gemeinsam ermöglichen sie die Kontrolle Ihres Blutdrucks.

**2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Coperindo beachten?**

**Coperindo darf nicht eingenommen werden,**

- wenn Sie allergisch gegen Perindopril, Indapamid oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie allergisch gegen ACE-Hemmer oder andere Sulfonamide sind.
- wenn Sie bereits früher während der Behandlung mit einem ACE-Hemmer unter Symptomen wie pfeifender Atmung, Schwellung von Gesicht oder Zunge, intensiver Juckreiz oder schwere Hautausschläge gelitten haben bzw. diese Symptome unter anderen Umständen bereits bei Ihnen oder einem Familienmitglied aufgetreten sind (ein Zustand, der Angioödem genannt wird).
- wenn Sie Diabetes mellitus oder eine eingeschränkte Nierenfunktion haben und mit einem blutdrucksenkenden Arzneimittel, das Aliskiren enthält, behandelt werden.
- wenn Sie unter einer schweren Lebererkrankung oder einer sog. hepatischen Enzephalopathie (degenerative Erkrankung des Gehirns) leiden.

- wenn Sie unter einer Nierenerkrankung leiden, aufgrund dessen die Blutversorgung Ihrer Nieren reduziert ist (renale Arterienstenose).
- wenn Sie dialysiert werden oder eine andere Art der Blutfiltration erhalten. Abhängig von den Geräten, die verwendet werden, kann Coperindo für Sie nicht geeignet sein.
- wenn Sie einen niedrigen Kaliumspiegel im Blut haben.
- wenn vermutet wird, dass Sie eine unbehandelte dekompensierte Herzinsuffizienz haben (schwere Wasserretention, Atemschwierigkeiten).
- wenn Sie länger als 3 Monate schwanger sind (es ist ebenfalls besser, die Einnahme von Coperindo während der frühen Schwangerschaft zu vermeiden – siehe „Schwangerschaft und Stillzeit“).
- wenn Sie Sacubitril/Valsartan, ein Arzneimittel zur Behandlung einer chronischen Herzschwäche bei Erwachsenen, eingenommen haben oder einnehmen, weil sich dadurch das Risiko eines Angioödems (schnelle Schwellung unter der Haut z. B. im Rachenbereich) erhöht.

### **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen**

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Coperindo einnehmen.

- Wenn Sie unter einer Aortenstenose (Verengung der Hauptschlagader, die dem Herzen entspringt) oder einer hypertrophischen Kardiomyopathie (Herzmuskelerkrankung) oder einer Stenose der Nierenarterie (Verengung der Arterie, die die Niere mit Blut versorgt) leiden.
- Wenn Sie Herzinsuffizienz oder ein anderes Herzproblem haben.
- Wenn Sie Nierenprobleme haben, oder eine Dialyse erhalten.
- Wenn Sie Muskelerkrankungen haben, einschließlich Muskelschmerzen, Druckschmerz, Schwäche oder Krämpfe.
- Wenn Sie ungewöhnlich erhöhte Aldosteron-Spiegel (ein Hormon) im Blut haben (primärer Hyperaldosteronismus).
- Wenn Sie Leberprobleme haben.
- Wenn Sie unter einer Kollagenerkrankung (einer Hauterkrankung) wie systemischer Lupus erythematodes oder Sklerodermie leiden.
- Wenn Sie unter Arteriosklerose (Verhärtung der Arterien) leiden.
- wenn Sie an Hyperparathyreoidismus (Überfunktion der Nebenschilddrüse) leiden.
- Wenn Sie unter Gicht leiden.
- Wenn Sie unter Diabetes leiden.
- Wenn Sie eine salzarme Ernährung einhalten oder Salzersatzmittel einnehmen, die Kalium enthalten.
- Wenn Sie lithium- oder kaliumsparende Arzneimittel (z. B. Spironolacton, Triamteren) oder Kaliumsupplemente einnehmen, da eine gleichzeitige Anwendung mit Coperindo vermieden werden soll (siehe "Einnahme von Coperindo zusammen mit anderen Arzneimitteln").
- Wenn Sie älter sind.
- Wenn Sie Lichtempfindlichkeitsreaktionen gehabt haben.
- Wenn Sie eine schwerwiegende allergische Reaktion mit Schwellung des Gesichts, der Lippen, des Mundes, der Zunge oder des Rachens haben, was Schwierigkeiten beim Schlucken oder Atmen verursachen könnte (Angioödem). Dies kann zu jederzeit während der Behandlung eintreten. Wenn Sie derartige Symptome entwickeln, beenden Sie die Einnahme von Coperindo und suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel zur Behandlung von hohem Blutdruck einnehmen:
  - einen Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonist (diese werden auch als Sartane bezeichnet - z. B. Valsartan, Telmisartan, Irbesartan), insbesondere wenn Sie Nierenprobleme aufgrund von Diabetes mellitus haben.
  - Aliskiren.  
Ihr Arzt wird gegebenenfalls Ihre Nierenfunktion, Ihren Blutdruck und die Elektrolytwerte (z. B. Kalium) in Ihrem Blut in regelmäßigen Abständen überprüfen.  
Siehe auch Abschnitt „Coperindo darf nicht eingenommen werden.“
- Wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, da das Risiko auf Angioödem erhöht ist:
  - Racecadotril, ein Arzneimittel zur Behandlung von Durchfall;

- Arzneimittel, die zur Verhinderung der Abstoßung von transplantierten Organen oder zur Krebsbehandlung eingesetzt werden (z. B. Temsirolimus, Sirolimus, Everolimus).
- Linagliptin, Saxagliptin, Sitagliptin, Vildagliptin, und andere Arzneistoffe, die zu der so genannten Klasse der Gliptine gehören (zur Behandlung von Diabetes).
- Sacubitril (erhältlich als Kombinationspräparat mit Valsartan) zur Langzeitbehandlung der Herzleistungsschwäche.
- Wenn Sie von schwarzer ethnischer Herkunft sind, da Sie möglicherweise ein höheres Risiko für Angioödem haben und dieses Arzneimittel möglicherweise eine geringere blutdrucksenkende Wirkung hat als in Patienten von nicht-schwarzer ethnischer Herkunft.
- Wenn Sie Hämodialysepatient sind und mit High-Flux-Membranen dialysiert werden.
- Wenn Sie eine Abnahme des Sehvermögens oder Augenschmerzen feststellen. Dies können Symptome einer Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges (Aderhauterguss) oder ein Druckanstieg in Ihrem Auge sein und innerhalb von Stunden bis Wochen nach Einnahme von Coperindo auftreten. Dies kann zu einem dauerhaften Sehverlust führen, wenn es nicht behandelt wird. Wenn Sie früher eine Penicillin- oder Sulfonamidallergie hatten, besteht möglicherweise ein höheres Risiko, diese zu entwickeln.

### Angioödem

Über Angioödem (eine schwerwiegende allergische Reaktion mit Schwellung des Gesichts, der Lippen, der Zunge oder des Rachens, was Schwierigkeiten beim Schlucken oder Atmen verursacht) ist bei Patienten berichtet worden, die mit ACE-Hemmern einschließlich Coperindo behandelt werden. Dies kann zu jederzeit während der Behandlung eintreten. Wenn Sie derartige Symptome entwickeln, beenden Sie die Einnahme von Coperindo und suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf. Siehe auch Abschnitt 4.

Sie müssen Ihren Arzt informieren, wenn Sie denken, dass Sie schwanger sind (oder schwanger werden könnten). Coperindo wird in der frühen Schwangerschaft nicht empfohlen und darf nicht eingenommen werden, wenn Sie länger als 3 Monate schwanger sind, da es bei Ihrem Kind schwere Schädigungen verursachen kann, wenn Sie es in dieser Entwicklungsphase einnehmen (siehe „Schwangerschaft und Stillzeit“).

Wenn Sie Coperindo einnehmen, sollten Sie ebenfalls Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal informieren,

- wenn Sie sich einer Anästhesie und/oder einen chirurgischen Eingriff unterziehen müssen.
- Wenn Sie vor Kurzem unter Durchfall oder Erbrechen gelitten haben oder dehydriert sind.
- Wenn Sie sich einer Dialyse oder LDL-Aphärese (dabei entfernt eine Maschine das Cholesterin aus Ihrem Blut) unterziehen sollen.
- Wenn bei Ihnen eine Desensibilisierungsbehandlung durchgeführt werden soll, um die Wirkungen einer Allergie gegen Bienen- oder Wespenstiche zu verringern.
- Wenn bei Ihnen eine medizinische Untersuchung durchgeführt werden soll, in deren Verlauf ein jodhaltiges Kontrastmittel (Stoff, der Organe wie Nieren oder Magen durch Röntgenstrahlen sichtbar macht) injiziert wird.
- Wenn Sie während der Einnahme von Coperindo Veränderungen Ihres Sehvermögens oder Schmerzen in einem oder beiden Augen haben. Dies kann bedeuten dass Sie ein Glaukom (erhöhte Augendruck) entwickeln. Sie sollten die Behandlung mit Coperindo abbrechen und einen Arzt aufsuchen.

Sportler müssen wissen, dass Coperindo einen Wirkstoff (Indapamid) enthält, der bei Dopingtests ein positives Ergebnis verursachen kann.

### **Kinder und Jugendliche**

Coperindo darf Kindern und Jugendlichen nicht verabreicht werden.

## **Einnahme von Coperindo zusammen mit anderen Arzneimitteln**

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen.

Sie sollten die Kombination von Coperindo mit den folgenden Arzneimitteln vermeiden:

- Lithium (zur Behandlung von Manie oder Depression),
- Aliskiren (zur Behandlung von Bluthochdruck) wenn Sie kein Diabetes oder Nierenprobleme haben.
- Kalium-Ergänzungsmittel (einschließlich Salzersatzmittel), kaliumsparende Diuretika (z.B. Triamteren, Amilorid) und andere Arzneimittel, die den Kaliumgehalt in Ihrem Blut erhöhen können (z. B. Trimethoprim und Cotrimoxazol, auch bekannt als Trimethoprim/Sulfamethoxazol, zur Behandlung von bakteriellen Infekten; Ciclosporin, ein Arzneimittel zur Unterdrückung des Immunsystems, um die Abstoßung von transplantierten Organen zu verhindern; und Heparin, ein Arzneimittel zur Blutverdünnung und Vermeidung von Blutgerinnseln)
- Estramustin (angewendet in der Krebstherapie).
- Andere Arzneimittel zur Behandlung von hohem Blutdruck: Angiotensin-Converting-Enzyme-Hemmer und Angiotensin-Rezeptor-Blocker.

Die Behandlung mit Coperindo kann durch andere Arzneimittel beeinflusst werden. Ihr Arzt muss unter Umständen Ihre Dosierung anpassen und/oder sonstige Vorsichtsmaßnahmen treffen. Informieren Sie Ihren Arzt auf jeden Fall, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, da besondere Vorsicht notwendig sein kann:

- Andere Arzneimittel zur Behandlung des Bluthochdrucks, einschließlich Angiotensin-II-Rezeptor-Blocker oder Aliskiren (siehe auch Abschnitte "Coperindo darf nicht eingenommen werden" und "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen") oder Diuretika (erhöhen die Harnmenge, die von den Nieren produziert wird)
- Kaliumsparende Arzneimittel zur Behandlung von Herzinsuffizienz: Eplerenon und Spironolacton in Dosen zwischen 12,5 mg und 50 mg täglich.
- Anästhetika.
- jodhaltige Kontrastmittel.
- Antibiotika zur Behandlung bakterieller Infektionen (z. B. Moxifloxacin, Sparfloxacin, Erythromycin zur Injektion).
- Methadon (zur Behandlung einer Abhängigkeit).
- Procainamid (zur Behandlung eines unregelmäßigen Herzschlags).
- Allopurinol (zur Behandlung der Gicht).
- Antihistaminika zur Behandlung von allergischen Reaktionen wie Heuschnupfen (z. B. Mizolastin, Terfenadin, Astemizol)
- Kortikosteroide zur Behandlung von verschiedenen Zuständen einschließlich schwerem Asthma und Rheumatoide Arthritis.
- Immunsuppressiva zur Behandlung von autoimmunen Störungen oder nach einer Transplantation zur Vermeidung von Abstoßungsreaktionen (z. B. Ciclosporin, Tacrolimus).
- Halofantrin (zur Behandlung von bestimmten Malaria-Typen).
- Pentamidin (zur Behandlung einer Lungenentzündung).
- Injizierbares Gold (zur Behandlung rheumatoider Polyarthrit).
- Vincamin (zur Behandlung symptomatischer kognitiver Störungen bei älteren Patienten, einschließlich Gedächtnisverlust).
- Bepidil (zur Behandlung von Angina pectoris).
- Arzneimittel gegen Herzrhythmusstörungen (z. B. Chinidin, Hydrochinidin, Disopyramid, Amiodaron, Sotalol, Ibutilid, Dofetilid, Digitalis, Bretylium).
- Cisaprid, Diphemanil (zur Behandlung von Magen- und Darmbeschwerden).
- Digoxin oder andere Herzglykoside (zur Behandlung von Herzproblemen).
- Baclofen (zur Behandlung von Muskelverspannungen, die bei Erkrankungen wie Multiple Sklerose auftreten können).
- Arzneimittel zur Diabetesbehandlung wie Insulin, Metformin oder Gliptine.

- Kalzium, einschließlich Kalziumergänzungen.
- Stimulierende Abführmittel (z. B. Senna).
- Nichtsteroidale entzündungshemmende Arzneimittel (z. B. Ibuprofen) oder hoch dosierte Salicylate (z. B. Acetylsalicylsäure (eine Substanz, die in vielen Arzneimitteln enthalten ist, die zur Schmerzlinderung und Fiebersenkung sowie zur Verhinderung der Blutgerinnung verwendet werden)).
- Amphotericin B als Injektion (zur Behandlung von schweren Pilzkrankungen).
- Arzneimittel zur Behandlung von psychischen Erkrankungen wie Depression, Angst, Schizophrenie usw. (z.B. trizyklische Antidepressiva, Neuroleptika (wie Amisulprid, Sulpirid, Sultoprid, Tiarpid, Haloperidol, Droperidol)).
- Tetracosactid (zur Behandlung von Morbus Crohn).
- Vasodilatoren, einschließlich Nitrate (Produkte, die die Blutgefäße erweitern).
- Arzneimittel zur Behandlung von niedrigem Blutdruck, Schock oder Asthma (z. B. Ephedrin, Noradrenalin oder Adrenalin).
- Arzneimittel, die sehr häufig zur Behandlung von Durchfall (Racecadotril) oder zur Vermeidung der Abstoßung von transplantierten Organen (Sirolimus, Everolimus, Temsirolimus und andere Arzneimittel, die zur Klasse der sogenannten mTOR-Hemmer gehören) angewendet werden. Siehe Abschnitt "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen".
- Sacubitril/Valsartan (zur Langzeitbehandlung der Herzleistungsschwäche), siehe "Coperindo darf nicht eingenommen werden" und "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen".

### **Schwangerschaft und Stillzeit**

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

#### *Schwangerschaft*

Ihr Arzt wird Ihnen normalerweise empfehlen, Coperindo abzusetzen, bevor Sie schwanger werden oder sobald Sie wissen, dass Sie schwanger sind, und wird Ihnen empfehlen, statt Coperindo ein anderes Arzneimittel einzunehmen. Coperindo wird in der frühen Schwangerschaft nicht empfohlen und darf nach dem 3. Schwangerschaftsmonat nicht eingenommen werden, denn es kann bei Ihrem Kind schwere Schädigungen verursachen, wenn Sie es nach dem 3. Schwangerschaftsmonat einnehmen.

#### *Stillzeit*

Coperindo wird nicht empfohlen für stillende Mütter. Ihr Arzt kann Ihnen ein anderes Medikament verschreiben, wenn Sie stillen wollen, insbesondere wenn es sich bei Ihrem Kind um ein Neugeborenes oder Frühgeborenes handelt.

Suchen Sie sofort Ihren Arzt auf.

### **Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen**

Coperindo hat normalerweise keinen Einfluss auf die Aufmerksamkeit, aber bei manchen Patienten können aufgrund einer Senkung des Blutdrucks verschiedene Reaktionen wie Schwindel oder Schwäche auftreten. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, kann Ihre Fähigkeit, ein Fahrzeug zu führen oder Maschinen zu bedienen, beeinträchtigt sein.

### **Coperindo enthält Laktose**

Bitte nehmen Sie Coperindo erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie an einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

### **Coperindo enthält Natrium**

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Tablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

## **3. Wie ist Coperindo einzunehmen?**

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Die empfohlene Dosierung beträgt eine Tablette einmal täglich. Nehmen Sie Ihre Tablette vorzugsweise morgens und vor einer Mahlzeit ein. Schlucken Sie die Tablette mit einem Glas Wasser.

#### **Wenn Sie eine größere Menge von Coperindo eingenommen haben, als Sie sollten**

Wenn Sie zu viel Coperindo angewendet oder eingenommen haben, setzen Sie sich umgehend mit Ihrem Arzt, Ihrem Apotheker oder dem Antigiftzentrum (070/245.245) in Verbindung, oder suchen Sie die nächste Notaufnahme auf. Die wahrscheinlichste Wirkung bei einer Überdosis ist niedriger Blutdruck. Im Falle eines niedrigen Blutdrucks (im Zusammenhang mit Übelkeit, Erbrechen, Krämpfen, Schwindel, Schläfrigkeit, Verwirrtheit, Veränderungen in der von den Nieren produzierten Urinmenge), kann es hilfreich sein, sich mit den Beinen angehoben hinzulegen.

#### **Wenn Sie die Einnahme von Coperindo vergessen haben**

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Arzneimittel jeden Tag einnehmen, da eine regelmäßige Behandlung wirksamer ist. Wenn Sie jedoch eine Dosis von Coperindo vergessen haben, nehmen Sie die nächste Dosis zum geplanten Zeitpunkt ein. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

#### **Wenn Sie die Einnahme von Coperindo absetzen**

Da die Behandlung von Bluthochdruck normalerweise lebenslang ist, müssen Sie mit Ihrem Arzt sprechen, bevor Sie dieses Arzneimittel absetzen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

## **4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?**

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

**Wenn eine der folgenden Nebenwirkungen bei Ihnen auftritt, nehmen Sie das Arzneimittel nicht länger ein und informieren Sie sofort Ihren Arzt, weil sie schwer sein können:**

- starker Schwindel oder Ohnmacht aufgrund von niedrigem Blutdruck (häufig - kann bis zu 1 von 10 Personen betreffen)
- Bronchospasmen (Engegefühl im Brustraum, Keuchen [evtl. pfeifender Atem] und Kurzatmigkeit), (gelegentlich - kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen),
- Anschwellen des Gesichts, der Lippen, des Mundes, der Zunge oder Rachen, Atembeschwerden, (Angioödem) (Siehe Abschnitt 2 "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen"), (gelegentlich - kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen),
- Schwere Hautreaktionen wie Erythema multiforme (ein Hautausschlag, der oft mit roten juckenden Flecken im Gesicht, an Armen oder Beinen beginnt), oder intensiven Hautausschlag, Nesselsucht, Hautrötung am ganzen Körper, starker Juckreiz, Blasenbildung, Abschälen und Schwellung der Haut, Entzündung der Schleimhäute (Stevens-Johnson-Syndrom) oder andere allergische Reaktionen (sehr selten - können bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen),
- Herz-Kreislauf-Störungen (unregelmäßiger Herzschlag, Angina pectoris (Schmerzen in Brust, Kiefer und Rücken nach körperlicher Anstrengung), Herzanfall) (sehr selten - können bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen),
- Schwächegefühl in Armen und Beinen, oder Probleme beim Sprechen, was ein Anzeichen eines möglichen Schlaganfalls sein könnte (sehr selten - kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen),

- Entzündung der Bauchspeicheldrüse, die zu schweren Bauch- und Rückenschmerzen mit starkem Unwohlsein führen kann (sehr selten - können bis zu 1 von 10 000 Personen betreffen),
- Gelbfärbung der Haut oder Augen (Gelbsucht) was ein Anzeichen auf Hepatitis sein könnte (sehr selten - kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen),
- Lebensbedrohlicher, unregelmäßiger Herzschlag (nicht bekannt),
- Erkrankung des Gehirns durch Lebererkrankung (hepatischen Encephalopathie) (nicht bekannt).
- Muskelschwäche, Krämpfe, Druckschmerz oder Schmerzen und insbesondere, wenn Sie sich gleichzeitig unwohl fühlen oder hohes Fieber haben, kann dies auf einen abnormen Muskelabbau zurückzuführen sein (Häufigkeit nicht bekannt).

Folgenden Nebenwirkungen können auftreten (Reihenfolge nach abnehmender Häufigkeit):

- Häufig (kann bis zu 1 von 10 Personen betreffen)  
Niedriger Kaliumspiegel im Blut, Hautreaktionen bei Patienten, prädisponiert für allergische und asthmatische Reaktionen, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Drehschwindel, Kribbeln, Sehstörungen, Tinnitus (Geräusche im Ohr), Husten, Kurzatmigkeit (Dyspnoe), Magen-Darm-Störungen (Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Geschmacksveränderungen, Dyspepsie oder Verdauungsstörungen, Durchfall, Verstopfung), allergische Reaktionen (wie Hautausschlag, Juckreiz), Muskelkrämpfe, Müdigkeit.
- Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen)  
Stimmungsschwankungen, Schlafstörungen, Depression, Nesselsucht, Purpura (rote Punkte auf der Haut), Blasenbildung, Nierenprobleme, Impotenz (Unfähigkeit eine Erektion zu bekommen oder aufrecht zu erhalten), Schwitzen, Eosinophilie (übermäßige Vermehrung bestimmter weisser Blutkörperchen), Veränderungen von Laborparametern: erhöhte Kaliumwerte im Blut, die nach Absetzen reversibel sind, niedrige Natriumwerte, die zu Dehydratation (Flüssigkeitsmangel) und niedrigem Blutdruck führen können, Somnolenz, Öhnmacht, Palpitationen (bewusstes Wahrnehmen des Herzschlags), Tachykardie (schneller Herzschlag), Hypoglykämie (sehr niedriger Blutzuckerspiegel) bei Patienten mit Diabetes, Vaskulitis (Entzündung der Blutgefäße), Mundtrockenheit, Fälle von Lichtempfindlichkeitsreaktionen (erhöhte Empfindlichkeit der Haut gegen Sonnenlicht), Arthralgie (Gelenkschmerzen), Myalgie (Muskelschmerzen), Brustschmerzen, Unwohlsein, periphere Ödeme, Fieber, erhöhte Blutharnstoff, erhöhtes Kreatin im Blut, Sturz.
- Selten (können bis zu 1 von 1.000 Personen betreffen)  
Dunkler Urin, allgemeines Unwohlsein (Übelkeit) oder Krankheitsgefühl (Erbrechen), Muskelkrämpfe, Verwirrung und Krampfanfälle. Dies könnten Symptome einer Erkrankung sein, die SIADH (Syndrom der inadäquaten Ausschüttung von antidiuretischem Hormon) genannt wird. Hautrötung und Hitzegefühl, Verschlimmerung von Psoriasis, Veränderungen von Laborparametern: niedrige Chloridspiegel im Blut, niedrige Magnesiumspiegel im Blut, Anstieg der Leberenzyme, hohe Serumbilirubinwerte, Verminderte oder keine Urinausscheidung, Akutes Nierenversagen, Erschöpfung.
- Sehr selten (können bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen)  
Verwirrtheit, eosinophile Pneumonie (seltener Typ von Lungenentzündung), Rhinitis (verstopfte oder laufende Nase), allergische Reaktion im Dünndarm (intestinales Angioödem), schwere Nierenerkrankung, Veränderung der Blutwerte, wie beispielsweise Senkung der Anzahl weißer und roter Blutkörperchen, niedriger Hämoglobin, Senkung der Anzahl der Blutplättchen, erhöhte Calciumspiegel im Plasma, abnormale Leberfunktion.
- Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)  
Abnorme EKG-Muster, Veränderungen von Laborparametern: erhöhte Blutharnstoff und Blutzuckerwerte, Verminderung des Sehvermögens oder Schmerzen in Ihren Augen aufgrund von hohem Druck (mögliche Anzeichen einer Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges)

(Aderhauterguss) oder akutes Winkelverschlussglaukom), Kurzsichtigkeit (Myopie), Verschwommenes Sehen, Sehstörungen, Verfärbung, Taubheitsgefühl und Schmerzen in Fingern oder Zehen (Raynaud-Phänomen). Wenn Sie an einem systemischen Lupus erythematoses (eine Art Kollagen-Krankheit) leiden, kann sich dieser verschlechtern.

Es können Blut-, Nieren-, Leber- oder Bauchspeicheldrüsenerkrankungen und Veränderungen von Laborparametern (Blutuntersuchungen) auftreten. Es kann sein, dass Ihr Arzt Ihr Blut untersuchen muss, um Ihren Zustand zu überwachen.

### **Meldung von Nebenwirkungen**

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über die Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte - [www.afmps.be](http://www.afmps.be) - Abteilung Vigilanz - Website: [www.notifierunefetindesirable.be](http://www.notifierunefetindesirable.be) - E-Mail: [adr@fagg-afmps.be](mailto:adr@fagg-afmps.be) anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

## **5. Wie ist Coperindo aufzubewahren?**

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton oder Etikett angegebenen Verfalldatum nach „EXP“ nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Das Behältnis fest verschlossen halten, um den Inhalt vor Feuchtigkeit zu schützen. Für dieses Arzneimittel sind bezüglich der Temperatur keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser. Fragen Sie Ihren Apotheker wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

## **6. Inhalt der Packung und weitere Informationen**

### **Was Coperindo enthält**

- Die Wirkstoffe sind Perindopril Tosilat und Indapamid. Jede Filmtablette enthält 10 mg Perindopril Tosilat (entsprechend 6,816 mg Perindopril) und 2,5 mg Indapamid.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Laktose-Monohydrat, Maisstärke, Natriumhydrogencarbonat, Maisquellstärke, Povidon, Magnesiumstearat, Polyvinylalkohol - zum Teil hydrolysiert, Titandioxid E171, Macrogol/PEG 3350 und Talkum.

### **Wie Coperindo aussieht und Inhalt der Packung**

Coperindo 10 mg/2,5 mg Filmtabletten sind weiße, runde und bikonvexe Tabletten (Durchmesser ca. 10 mm) und glatt auf beiden Seiten.

Coperindo ist erhältlich in Polypropylen-Behältern mit Polyethylen-Stopfen mit 30, 50, 60 (2x30), 90 (3x30) oder 100(2x50) Tabletten.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

### **Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller**

*Pharmazeutischer Unternehmer*

Teva GmbH, Graf-Arco-Straße 3, □89079 Ulm, Deutschland

*Hersteller*

Teva Pharmaceutical Works Private Limited Company, Pallagi út 13, 4042 Debrecen, Ungarn  
Pharmachemie B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande  
TEVA OPERATIONS POLAND Sp. z.o.o., ul. Mogilska 80, 31-546 Krakow, Polen

**Zulassungsnummer**

BE502791

**Art der Abgabe**

Verschreibungspflichtig.

**Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter folgenden Bezeichnungen zugelassen:**

BE Coperindo  
IE Perindopril tosilate/Indapamide Teva  
EE, LT, LV Perindopril/Indapamide Teva  
FR Périndopril tosilate/ Indapamide TEVA  
HR Co-Articel  
IT Perindopril e Indapamide Teva Italia  
NL Perindopril Tosilaat/Indapamide Teva  
PL Indix Combi  
PT Perindopril + Indapamida Mepha  
RO PERINDOPRIL TOSILAT/INDAPAMIDĂ TEVA

**Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 01/2026.**